

ornis

Die Zeitschrift von BirdLife Schweiz
für junge Naturfreunde

Nr. 4 / Dezember 2020



junior



**Kampf der
Lebensmittel-
verschwendung!**

AUF DER SPUR DES BRAUNBÄREN



BRIEFKASTEN

Zwei Ziegen unterhalten sich über eine dritte: "Warum ist Klara so mager geworden?" – "Ach, die ist abergläubisch, sie frisst nur noch vierblättrigen Klee."

Sarah (11 Jahre)

"Hast du schon erfahren, dass der Hund von Franz sprechen kann?" – "Ja, das weiss ich bereits, mein Hund hat es mir erzählt!"

Emilian (11 Jahre)

Ein Grosi bleibt in einer Zoohandlung vor dem Papageienkäfig stehen und fragt: "Na, du süsser bunter Vogel, kannst du auch sprechen?" Darauf der Papagei: "Na du alte Krähe, kannst du auch fliegen?"

Sarah (11 Jahre)

Kevin fragt den Bauern: "Wie alt ist denn diese Kuh?" Darauf der Bauer: "Zwei Jahre. Das sieht man an den Hörnern!" – "Ach ja, verstehe, die hat ja auch erst zwei!"

Emilian (11 Jahre)

Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch. Bitte lege bei Briefen/Fragen wenn möglich ein Foto von dir bei. Danke!



Lieber Koni!

Ich habe letzthin einen riesigen Vogelschwarm gesehen. Die haben einen richtigen Tanz aufgeführt. Warum machen sie das und weshalb prallen sie nicht ineinander?

Lucas, Spiez BE

Lieber Lucas,

Du hast sicher einen Staren-Schwarm gesehen. Stare sind knapp amselgrosse schwarze Vögel, die im Herbst in den Süden ziehen. Schon ab dem Spätsommer suchen sie einander und bilden immer grössere Gruppen. Sie schlafen gemeinsam im Schilf und ziehen tagsüber umher. Der Grund: Im Schwarm sind sie besser vor Greifvögeln wie dem Sperber oder dem Wanderfalken geschützt. Bei ihren "Tänzen" gibt es keinen Anführer. Jeder passt aber gut auf, dass er in keinen Nachbarsvogel fliegt. Stare können bis zu sieben Kollegen gleichzeitig beobachten und blitzschnell ausweichen. Die "Tänze" kommen zustande, weil jeder Vogel am liebsten in der Mitte des Schwarms sein möchte, denn dort ist es am sichersten. Dein **Koni**



Lieber Koni!

Deine Zeitschriften sind sehr schön. Ich lerne sehr viel. Die Bastelideen sind extrem schön.
Deine **Elena**, D-Homburg



Lieber Koni!

Dein Heft ist supiiii! Vielleicht machst du mal etwas für kleinere Kinder? Mein Bruder (2 Jahre) schaut auch gerne ins Heft.
Liebe Grüsse und einen schönen Herbst wünscht dir **Mats**, Kestenholz

Lieber Koni!

Ich finde Ornis junior mega spannend und wünsche mir ein Heft zum Thema Frösche.
Liebe Grüsse von **Youri**, Solothurn

Salü Youri, ein Frosch-Heft gibt's schon: das Ornis junior 1/18. Ich schicke dir das Heft! Dein Koni

Wettbewerb: der Gewinner

Im letzten Heft gab es einen grossen Wettbewerb. Eine mega-coole Stirnlampe gewonnen hat **Léon Markwalder aus Rorschacherberg**. Koni gratuliert ganz herzlich!



Haubenmeise von Andrin Stutz, 8 Jahre, Wettingen



Kleiber von Navin Kocher, 11 Jahre, Düringen



Hallo!

Weihnachten steht vor der Tür: die Zeit der Kerzen, Geschenke, der Lieder und der feinen Guetsli. Das darf man sich natürlich nicht entgehen lassen! Ich hoffe, du geniest die Zeit und erlebst in der warmen Stube ein paar schöne Stunden (und natürlich auch draussen in der Natur). Mein neuer Freund kann den Christbaum und die Glitzersterne leider nicht sehen – denn er schläft jetzt tief und fest: der Braunbär! Aber wenigstens hat auch er es schön warm und gemütlich in seiner Höhle im verschneiten Bergwald. In diesem Heft erzähle ich dir einiges aus seinem Leben (wenn er gerade mal nicht schläft...) und verrate dir sogar, wovon er träumt! Also, mach es dir bequem in deiner Weihnachtsstube und lies gleich weiter!

Frohe Festtage und dann alles Gute im Neuen Jahr wünscht dir **Koni Kräh**



Till + Ann von Schlorian



THEMA



AUF DER SPUR DES BRAUNBÄREN

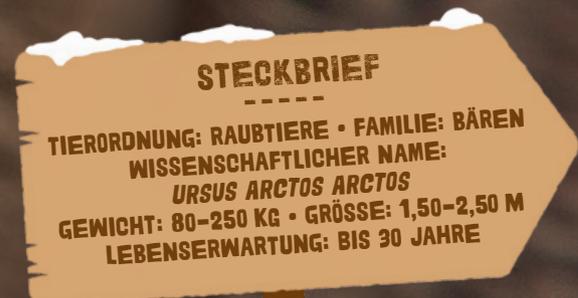
Es ist Winter. Die Berge sind tief verschneit, die Wasserfälle gefroren, die Schneekristalle glitzern in der milchigen Sonne. Mitten in einem abgelegenen Bergwald, in einer Höhle unter einem Felsbrocken, schläft ein grosses Säugetier: ein Braunbär.

Kaum jemand hat ihn je in freier Wildbahn gesehen – und doch ist er da, mal nahe der Schweizer Grenze in Italien, mal bei uns im Bündnerland. Wie lebt der Bär? Was ist seine wahre Natur? Komm mit ins Land dieses wunderschönen Tiers und lerne es kennen!

Dossier: Sofia Matos



Ups – für den
brauche ich keinen
Feldstecher...



EIN BÄR IM WINTER ?!

Viele Menschen glauben, der Braunbär sei im Winter unsichtbar: Er schlafe in seiner Höhle monatelang durch, ohne aufzuwachen. Das stimmt nicht ganz...

**Denn schau mal, dort drüben...
Hat sich da nicht etwas bewegt?**

KEIN WINTERSCHLAF

Der Braunbär macht im Winter keinen echten Winterschlaf wie das Murmeltier, sondern er hält nur eine sogenannte Winterruhe. Seine Körpertemperatur nimmt nur um etwa 4 Grad ab, und sein Herz klopft jetzt langsamer. Bei einer Störung wacht er relativ rasch auf, und auch sonst schlägt er hin und wieder seine Augen auf. Manchmal verlässt er sogar kurz seine Höhle!



ENG MUSS ES SEIN

Am liebsten schläft der Bär zusammengerollt auf einem selbst gebauten "Bett" aus Zweigen, Moosen und Blättern. Der Unterschlupf darf nicht zu gross sein, sonst würde er frieren. Meist findet man ihn in einem kleinen felsigen Hohlraum oder einer selber gegrabenen Höhle in der Erde.

WEG MIT DEM ZAPPEN!

WENN DER BÄR AUS DER HÖHLE KOMMT,
STÖSST ER ALS ERSTES EINE ART ZAPPEN
AUS DEM DARM AUS. DIESER PRROPFEN
HAT SICH IM WINTER GEBILDET, UM DEN
DARM ZU VERSCHLIESSEN.



Sorry, ich musste
meinen Zapfen
ausstossen!

HAUPTSACHE FEIN!

Der Bär gehört zwar zur Tierordnung der "Raubtiere". Aber in Wahrheit ist er ein Allesfresser, der nur relativ wenig Fleisch frisst. Er hebt zwar Steine hoch, um Ameisenlarven zu finden, sucht nach schwachen oder verwundeten Tieren und fängt ab und zu einen Fisch - aber er frisst viel mehr pflanzliche Kost, nämlich etwa 10 bis 15 kg pro Tag!



Mmmh, feines Menu!



GROSSES REVIER

UM GENÜGEN NÄHRUNG ZU FINDEN, HAT DER BRAUNBÄR SEHR GROSSE STREIFGEBIETE VON MEIST MEHREREN HUNDERT QUADRATKILOMETERN.

BÄRENHUNGER

Besonders riesigen Hunger hat der Bär im Herbst. Er schlägt sich den Bauch voll mit Beeren, Kastanien, Wurzeln, Pilzen oder Honig von wilden Bienennestern... Danach verkriecht er sich in die Winterhöhle, wo es nichts mehr zu fressen gibt. Bis im nächsten Frühling verliert er einen Viertel seines Gewichts!

WAS KANN MEISTER PETZ?

Der Braunbär ist ein imposantes und beeindruckendes Tier. Aber viele halten ihn auch für etwas tollpatschig und schwerfällig. Stimmt das? Was ist seine wahre Natur?

INTELLIGENT

Forscher sagen, der Braunbär sei sehr intelligent. Er kann gut planen und hat ein ausgezeichnetes Gedächtnis: Er erinnert sich an Wege, die er viele Jahre zuvor zurückgelegt hat, und findet die guten Nahrungsplätze wieder, ohne lang zu suchen.

SEHR FEINE NASE

Der Bär kann einen Menschen mehrere Kilometer weit riechen. Dank seiner Supernase findet er auch tote Mäuse spielend, sogar noch wenn sie sich 50 cm tief im Boden befinden. Allerdings sind seine Augen nicht gerade die besten....

SAUBERKEIT MUSS SEIN

Um sich zu waschen, leckt der Bär seine Pfoten ab und streicht sie dann über seinen Körper. Er benutzt seine Krallen wie einen Kamm und zögert nicht, auch mal ein Bad in einem Fluss zu nehmen.



ES GEHT AUCH OHNE WC-PAPIER

Wenn er "aufs WC muss", ist er darauf bedacht, dass sein Fell sauber bleibt. Deshalb steht er auf, um zu urinieren und zu koten.

SCHNELL UND STARK

Der Bär ist ein echtes Muskelpaket! Er kann einen 100 kg schweren Stein aufheben und 50 km/h schnell rennen! (Du schaffst etwa 20 km/h, wenn du sehr schnell rennst...) Zudem kann er sehr gut schwimmen.

WINTERMANTEL

Sein dichtes braunes Fell schützt den Bären vor Kälte und Schnee. Zudem ist er damit im Wald sehr gut getarnt.

STUMM WIE EIN FISCH

Bären sind meistens stumm. Wenn sie wollen, können sie jedoch auch fauchen, knurren und krächzen. Das tun sie vor allem, wenn sie jemanden vertreiben wollen.



Puh, der stinkt...

SCHARFE KRALLEN

Der Bär hat an allen Füßen fünf Zehen. Dank Polstern an den Füßen läuft er nahezu geräuschlos. Seine bis zu 6 cm langen Krallen kann er gut gebrauchen, um den Boden umzugraben, auf einen Baum zu klettern oder sich gegen einen Rivalen zu verteidigen.

AUF GANZER SOHLE

DER BRAUNBÄR IST EIN SOGENANTER SOHLENGÄNGER WIE DER MENSCH. DENN ER LÄUFT AUF DER GANZEN FUSSSOHLE BIS ZUR FERSE. ER KANN SICH AUCH GANZ AUFRICHTEN UND NUR AUF DIE HINTERBEINE STEHEN.

SCHEU UND HEIMLICH

TROTZ SEINER IMPOSANTEN GRÖSSE IST DER BÄR NUR SEHR SCHWIERIG ZU ENTDECKEN. ZUM EINEN IST ER SEHR SELTEN. ZUM ANDEREN IST ER HEIMLICH UND MEISTENS NACHTAKTIV. ER GEHT DEN MENSCHEN LIEBER AUS DEM WEG!

IM BÄRENLAND

Bären sind Einzelgänger. Eigentlich. Wenn sie nicht gerade ein Weibchen suchen. Oder sich Nahrung teilen. Oder Junge aufziehen. Also, was sind sie jetzt: Einzelgänger oder nicht? Es ist kompliziert...



NICHT SEHR GESELLIG, ABER...

Erwachsene Bären leben meistens alleine in ihrem Revier. Die Reviere der Männchen überlappen sich oft mit mehreren Revieren von Weibchen. Die Tiere verteidigen ihre Streifgebiete nicht gross gegen andere Bären, sie markieren sie jedoch mit Kot und Urin, sowie mit Kratzspuren an den Bäumen. Manchmal wandern Bären aber auch sehr weit herum. An Orten mit viel Nahrung treffen sich gerne mehrere Tiere zu einem Festschmaus. Sie können dann ganz friedlich sein.

Wenn sie kommen, versteck ich mich!



STINKIGE VERFÜHRER

WENN EIN MÄNNCHEN EIN WEIBCHEN FINDEN MÖCHTE, KANN ES SEIN REVIER VERLASSEN UND WEIT HERUMWANDERN. UM "FEIN" ZU RIECHEN, REIBT ES SICH MIT SEINEM KOT EIN. DAS WEIBCHEN VERSUCHT ES MIT URIN-DUFT ANZULOCKEN...

DROHGEBÄRDEN

Wenn sich zwei Bären begegnen, kann es manchmal zu heftigen Kämpfen kommen. Jeder will dem anderen zeigen, dass er der Stärkere ist und der andere abhauen soll. Bevor es zum Angriff kommt, drohen die beiden einander: Sie öffnen die Schnauze und zeigen die Zähne, scharren am Boden oder schlagen Rinde von einem Baum ab.

EIN WUNDER DER NATUR!

Es ist kaum zu glauben, aber die Jungen kommen mitten im Winter zur Welt. Die Mutter befindet sich dann in ihrer engen dunklen Höhle. Jedes der meist zwei bis drei Jungbärchen wiegt nur etwa 500 Gramm. Die Familie bleibt noch drei Monate in der Höhle, wo die Jungtiere viel Milch bekommen, die sehr viel Fett enthält. Die Mutter frisst in dieser langen Zeit nichts. Kein Wunder, magert sie ziemlich ab – bis die Familie etwa im Mai endlich die Höhle verlässt.



Bravo, Kleiner!



000000



SUPER-PRÄDATOR

MEISTER PETZ IST EIN SOGENANTER SUPER-PRÄDATOR: ER HAT KEINE FEINDE. NUR DIE JUNGEN BÄREN MÜSSEN SICH VOR WÖLFEN ODER FÜCHSEN IN ACHT NEHMEN. DOCH WENN SIE IN GEFAHR SIND, VERTEIDIGT DIE MUTTER SIE ENERGISCH.

HOME SCHOOLING

Wenn die Familie im Frühling die Höhle verlässt, rennen die Jungen der Mutter überall hinterher. Sie ahmen alles nach, üben das Ausgraben von Wurzeln, versuchen auf Bäume zu klettern und lernen Feinde zu erkennen. Die Jungtiere bleiben noch lange bei ihrer Mutter: etwa drei Jahre. In der Zeit passen sie auch auf die jüngeren Geschwister auf, bis sie sich endlich aufmachen, um ein eigenes Revier zu suchen.

LASST UNS LEBEN!

Der Bär war immer ein Symbol für die wilde Natur. Früher wurde er vom Menschen vielerorts verfolgt. In einigen Kulturen hingegen verehrte man ihn als heiliges Tier oder sogar als Gott. Wie geht es dem Bären heute?

WILDNIS GESUCHT

Auf der Karte siehst du, wo es in Europa noch Braunbären gibt (rote Gebiete). In weiten Teilen des Kontinents findet der Bär keinen Lebensraum mehr. Zudem wurde er früher vom Menschen verfolgt und überall abgeschossen. In einigen Bergregionen und im Norden in Skandinavien und Russland leben jedoch noch Bären. Auch in Sibirien und Alaska (Amerika) gibt es sie noch.

Auch ganz nah von der Schweiz leben noch hunderte Braunbären, zum Beispiel in Italien, Slowenien und Kroatien. Obwohl der Braunbär stärker ist als der Mensch, kommt es nur äusserst selten zu Unfällen. Denn der Bär verschwindet unauffällig im Wald, sobald ein Mensch ihm in die Quere kommt. Vorsicht ist jedoch geboten, wenn eine Bärenmutter ihre Jungen beschützen will. Oder wenn der Bär nicht fliehen kann. Gar keine Angst braucht man zu haben, wenn man sich an die Wege hält, oder wenn man in einer Gruppe unterwegs ist.

WIE VIELE BRAUNBÄREN GIBT'S NOCH?

Weltweit:
190 000



Italien: 80
Schweiz: 0 bis 1
Frankreich: 15
Spanien: 160
Rumänien: 6000
Bulgarien: 700
Kroatien: 700
Slowenien: 800



HEILIGES TIER

DER BÄR WURDE FRÜHER IN VIELEN KULTUREN ALS HEILIGES TIER VEREHRT. DIE KELTEN ODER HELVETIER SAHEN IN IHM SOGAR EINEN GOTT. AUCH FÜR DIE INDIANER WAR DER BÄR EIN WICHTIGES TIER.

BÄRENFAMILIE IN GEFAHR

Neben dem Braunbären leben noch sieben andere Bären-Arten auf der Welt. Auf den Bildern siehst du sie. Fast alle sind gefährdet; vom Grossen Panda gibt es nur noch etwa 2500 Tiere.

Übrigens: Der berühmte Grizzly-Bär in Nordamerika ist eine Unterart des Braunbären.

Der Kleine Panda gehört nicht zu den echten Bären.



Hat der Bär in der Schweiz eine Zukunft?

KOMMEN SIE WIEDER?

In der Schweiz wurde der Bär früher stark verfolgt. So kam es, dass Jäger vor über hundert Jahren den letzten Bären abschossen! Danach wurde für lange Zeit kein Bär mehr gesichtet. Erst vor 15 Jahren begannen ab und zu wieder einzelne Tiere einzuwandern. Sie stammen aus einem Wiederansiedlungs-Projekt in Italien nahe der Grenze. Die meisten Bären, die in die Schweiz kamen, waren scheu und lebten versteckt. Zwei jedoch zeigten nur wenig Scheu und näherten sich den Dörfern. Einige Leute hatten Angst. So entschied man sich, diese beiden Bären abzuschliessen.



**IM JAHR 1904
SCHOSSEN
JÄGER DEN
LETZTEN
SCHWEIZER
BÄREN AB.**



**WILDE
WÄLDER FÜR
DEN BÄREN
GIBT ES IN
DER SCHWEIZ
GENUG.**

HAT DER BÄR NOCH EINE CHANCE?

Bären sind einheimische Wildtiere und haben deswegen ein Lebensrecht bei uns. Und abgelegene Wälder gäbe es in den Bergen genug für sie. Doch schafft es der Mensch, Meister Petz wieder willkommen zu heissen? Viele Leute würden sich freuen, wenn es in der Schweiz wieder einige Bären gäbe, andere sind dagegen. Wichtig ist es, Nutztiere wie Esel oder Rinder gut vor den Bären zu beschützen, zum Beispiel mit Herdenschutzhunden. Mit Elektrozaunen kann man auch die Bienenhäuser gut schützen. Klar ist, dass der Bär bei uns nur eine Chance haben wird, wenn wir Menschen bereit sind, ihm einen Lebensraum zuzugestehen. Denn wenn wir es wollen, ist ein Zusammenleben möglich.



ornis
junior

Junger Braunbär



ACTION



Bastle süüüüsse EULEN



Bastle herzige Eulen als Dekoration des Christbaumes, als Weihnachtsgeschenke oder zur Verzierung des Fensters.



Material: Bierdeckel oder Karton, kleine und grössere gepresste* Blätter, Wackelaugen, Pergamentpapier, Filzstifte, Weissleim

(*Lege die gesammelten Blätter einige Tage lang in ein dickes Buch, bis sie trocken sind.)

1. Schneide aus Pergamentpapier zwei Kreise nach der Grösse des Bierdeckels aus. Klebe einen auf die Vorderseite und den anderen auf die Rückseite.
2. Klebe zwei gepresste Blätter als Flügel rechts und links auf.
3. Als Augen schneidest du zwei kleinere und zwei grössere Kreise aus verschiedenfarbigen Papieren aus und klebst Wackelaugen hinein. Mit Filzstiftstrichen werden die Augen verziert.
4. Schneide ein Dreieck als Schnabel aus und klebe es auf.
5. Als Füsse und Ohren klebst du auf der Rückseite jeweils zwei kleine spitze Blättchen an.



Idee und Bild: www.wunderbare-enkel.de

BASTLE ein Armband aus Föhrennadeln



Suche mehrere Paare von grünen Föhrennadeln. Die Nadeln sind an den Kapfen zusammengemacht. Entferne jeweils eine Nadel und stecke die Spitze der anderen in die Kappe. Schon hast du einen ersten Ring. Mach dasselbe mit den anderen Nadeln und hänge die Ringe jeweils aneinander. Bald hast du ein Armband oder eine Kette.



Eine GIRLANDE aus Zapfen für den Christbaum

Suche Tannzapfen, schraube oder klebe kleine Haken an ihre Spitze und trockne sie dann auf der Heizung. Bemale sie nun mit den Farben deiner Wahl. Ziehe eine Schnur oder ein Band durch jeden Haken. Deine Girlande ist bereit, um den Christbaum zu schmücken.

SUCHE Spechthöhlen



Im Winter, wenn die Bäume keine Blätter haben, kannst du im Wald besonders einfach Spechthöhlen finden. Dabei handelt es sich um **schön runde oder ovale Löcher**, welche die Spechte ins meist morsche Holz gehackt haben.

Wer wird wohl im Frühling darin brüten? Gehe von Zeit zu Zeit zu deinen Höhlen zurück und beobachte die Bewohner aus etwa 10 m Distanz!



Wer knipst das schönste



WINTER- BILD?



Zieh dich warm an geh mal früh morgens nach einem Raureif in den Garten oder in die Natur. Vielleicht findest du feine Eisskulpturen, einen gefrorenen Teich, Eiszapfen, Glitzerschnee... Was für Wunder! Mach ein tolles Foto und sende es Koni per Mail an: koni@birdlife.ch. DANKE!



MARRONI braten



Esskastanien haben weiche lange Nadeln. Die Früchte sind nicht rund, sondern flach.



Roskastanien sind nicht essbar. Sie haben sehr spitze kurze Nadeln. Die dunklen Früchte sind rund.

Hast du Kastanien gesammelt? So kannst du sie zu feinen Marroni braten:

1. Entferne die spitze Schale und schneide mit einer Schere den "Pinsel" der Kastanien ab.



2. Frage deine Eltern, ob sie helfen, mit einem scharfen Messer ein Kreuz in die Kastanien zu schnitzen. Achtung, gefährlich! Wichtig: Die Schalen ganz durchschneiden!

3. Nun kannst du die Kastanien bei 175 Grad Umluft im Backofen rösten. Stelle noch eine feuerfeste Schale mit Wasser rein, damit die Marroni nicht austrocknen.

4. Nach ca. 20 min. sind die Marroni fertig. Die Kerben sollten sich deutlich geöffnet haben.







Was machst du denn hier?

Ich komm dich in deinen Träumen besuchen! Wie geht es dir?



Es geht mir super! Ach so, ich träume bloss? Jetzt verstehe ich, warum diese feinen Beeren so seltsam gross sind...



Na ja, Traum oder nicht, sie sind super-fein, diese Beeren! Komm mit!



MMMMMMH... LECKER.....



MMMGROAAAAR

Lustig... In meinem Biologiebuch stand, du seist ein Raubtier und Karnivore*...



Ich bin zwar mit den Raubtieren verwandt, aber... MAMPF... Ich bin kein Karnivore, sondern ein Flexitarier!* Ich esse mal dies, mal das... Und Beeren sind traumhaft fein...

Probier auch mal! MAMPF



Mmmm.. Oh ja, sehr fein!

Nicht schlecht, dieser Bären-traum!



Tja, wir sind halt Feinschmecker...

* Ein Karnivore ist ein Tier, das nur oder fast nur Fleisch frisst. Ein Flexitarier ist jemand, der nur wenig und nur ökologisch gutes Fleisch ist.



Ende

Schatzkammer auf dem **ESTRICH**

1 Der Estrich ist das Jagdgebiet der Spinnen. Sie fressen Fliegen, Motten, Schaben... Findest du mehr Spinnen oder mehr Beutetiere?

2 Moritz möchte die Kiste mit der Weihnachtsdekoration öffnen. Aber welcher der drei Schlüssel passt?



3 In diesem Dachboden leben Feld- und Hausmäuse. Alle haben einen dünnen Schwanz, aber die einen sind grau, die anderen braun. Alle haben einen Zwilling, ausser eine. Welche?

4 In diesem Estrich haben ziemlich viele Tiere Zuflucht vor der Kälte gefunden. Suche die Namen im Gitterrätsel: Eule, Marder, Spinne, Katze, Feldmaus, Hausmaus, Motte, Floh, Schabe, Fliege.

D	T	I	G	E	S	O	F	A	S
G	R	Z	E	N	N	I	P	S	G
J	E	E	G	E	I	L	F	Y	O
Y	T	C	F	L	O	H	E	B	R
S	T	E	G	S	E	K	L	E	I
F	O	L	W	C	Z	M	D	B	L
I	M	U	J	T	T	D	M	A	A
R	R	E	D	R	A	M	A	H	H
K	L	O	H	R	K	E	U	C	A
H	A	U	S	M	A	U	S	S	I

5 Auch ein Siebenschläfer mit buschigem Schwanz hat sich den Estrich als Zuhause ausgesucht. Er schläft sieben Monate lang durch! Wo ist er?

MEIN PROJEKT



"Wir helfen jedes Jahr mit"

Die Cevi Hettlingen-Henggart hilft jedes Jahr bei der Pflege eines Naturschutzgebietes. Das ist streng, macht aber Spass!



24

Bei Hettlingen gibt es ein Naturschutzgebiet namens "Baldsried". Dort muss jedes Jahr ein Teil des Schilfes gemäht werden – sonst würde das Ried bald zuwachsen und zu Wald werden. Der Naturschutzverein Hettlingen ist für die Pflege des Gebiets

Was ist dein Projekt?

Hier stellt dir Koni Kinder vor, die etwas für die Natur gemacht haben. Das kann auch eine Aktion mit der Schule sein. Möchtest du auch auf dieser Seite erscheinen? Sende deine Idee an Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, E-Mail: koni@birdlife.ch.

zuständig. Er gehört zu BirdLife Schweiz. Wir von der Cevi helfen jedes Jahr mit: Wir transportieren das gemähte Schilf mit Heugabeln und Blachen an den Wegrand, wo es dann abtransportiert wird.

Auch dieses Jahr ist die Cevi-Gruppe Sayuka natürlich wieder dabei. Es ist ein sehr heisser Samstag und das Arbeiten fällt nicht leicht, jedoch motivieren wir uns gegenseitig und legen immer wieder Trinkpausen ein. Zum Glück wissen wir schon, was uns um vier Uhr erwarten wird (ein superfeiner Zvieri), darum packen alle fleissig mit an. Um fünf Uhr ist die ganze Aktion auch schon wieder vorbei und wir sind ziemlich erschöpft. Wir freuen uns trotzdem schon auf das nächste Mal, da wir wissen, wie wertvoll unsere Arbeit für die Natur in diesem Gebiet ist und wie viele Lebewesen dort vorkommen, die sonst sehr selten anzutreffen sind.

Moira Trüb



Ich hab Hunger!

Der Winter ist für die Wildschweine im Wald keine leichte Zeit. Solange der Boden nicht gefroren ist, finden sie zwar noch Wurzeln, Engerlinge und einiges mehr in der Erde. Du wirst ihre aufgewühlten Stellen im Laubwald leicht finden. Aber bei gefrorenem Boden wird es schwierig; sie können dann nur noch Eicheln, Buchennüsse oder mal einen alten Pilz fressen. Daher gehen sie jetzt nachts vermehrt in die Felder der Bauern, wo vielleicht noch ein paar Maiskörner herumliegen.

Leben im Winter



Naturkunst

Flechten gibt es in allen Farben, von weiss über gelb oder rot bis schwarz. Im Winter siehst du die Kunstwerke im Wald oder an den Mauern besonders gut. Jede Flechte ist eine Lebensgemeinschaft: Sie besteht aus Algen und Pilzen, die zusammengefunden haben und einander helfen. Das nennt man "Symbiose". Dadurch können Flechten die kargesten, trockensten oder kältesten Orte der Welt besiedeln. Ist das nicht genial?



Kolkrahe

Rabenkrähe



Rabe oder Krähe?

Viele Leute wissen nicht, wie man Raben und Krähen unterscheidet. Die Raben heissen richtig Kolkrahen und sind so gross wie ein Mäusebusard. Ihr Schnabel ist länger und imposanter als der einer Krähe. Sie leben vor allem in den Bergen und man sieht sie meist einzeln oder in Paaren. Die schwarzen Vögel, die man überall auf den Wiesen sieht, sind hingegen fast immer Krähen. Sie sind deutlich kleiner und ihr Schnabel ist kürzer und dunkler. Richtig heissen sie übrigens Rabenkrähen... Alles klar?

KAMPF DER LEBENSMITTEL- VERSCHWENDUNG

Es ist unglaublich, aber wahr: Ein Drittel von allen Lebensmitteln wird in der Schweiz fortgeworfen! Wenn wir das verhindern könnten, könnten wir sehr viel für die Umwelt tun. Hilfst du mit, weniger Essen fortzuwerfen? Koni gibt dir ein paar Tipps.



Hast du angebrochene Packungen oder Gemüsereste im Kühlschrank? Bestimmt kann man damit ein feines Restemenu kochen. **Sei kreativ!**

Hast du zu viel gekocht? Am besten **frierst du die Resten ein**, dann kannst du sie mehrere Wochen behalten und später essen! Aber nicht vergessen!



Alle Lebensmittel sind über das Ablaufdatum hinaus haltbar. Wirf ein Lebensmittel deshalb nicht gleich fort, wenn das Datum abgelaufen ist. Du kannst problemlos ein wenig davon probieren und **schauen, ob man es noch essen kann**. Aufpassen musst nur bei Fisch und Fleisch.

Bei +2°C bis +7°C
mindestens haltbar bis
19.04.21

Schau vor dem Einkauf in den Kühlschrank und in den Vorratsschrank. Bestimmt gibt es noch viele Lebensmittel, die schon zum Essen und Kochen bereit stehen. **Überlege dir, was für ein Menü du damit kochen könntest**, bevor du neues Essen kaufst.



Angebrochene Lebensmittel **bald aufessen**. Wenn du offene Packungen in den Schrank stellst, gehen sie dort vergessen!



Kaufe nur das, was du wirklich brauchst. Am besten machst du dir vor dem Einkauf eine Liste, **dann kaufst du nicht zu viel**.

Angefaultes Obst oder Gemüse **rüsten statt fortwerfen!**

Findest du es heraus!?

Preis



Beantworte die bärigen Fragen und finde das Lösungswort!

Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlost Koni **drei Ideensammlungen zum Thema Natur-Experimente**. Mach mit!
 Sende Koni deine Lösung unter www.birdlife.ch/koni. Oder schick eine E-Mail an koni@birdlife.ch.
 Du kannst auch eine Postkarte schreiben an: Koni, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich.
 Einsendeschluss: 15.2.2021

- 1** Wie viele Junge hat ein Braunbär pro Jahr?
 S) Zwei bis drei
 T) Eines
 K) Drei bis vier

- 2** Was frisst der Bär gerne?
 T) Beeren
 A) Bären
 E) Menschen

- 6** Wie viele Bären leben wild in der Schweiz?
 C) 4 bis 6
 A) 20 bis 30
 Z) 0 bis 1

- 3** Wie lang sind Bärenkrallen?
 O) Bis 2 cm
 I) Bis 6 cm
 M) Bis 10 cm

- 5** Welcher "Bär" ist gar kein echter Bär?
 F) Brillenbär
 D) Eisbär
 U) Kleiner Panda

- 4** In welchem Alter suchen sich junge Bären ein eigenes Zuhause?
 Z) 2 Jahre
 J) 1 Jahr
 N) 3 Jahre



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
		E		K	A

LÖSUNGEN



Seiten 22-23

Rätsel 1

Es gibt 10 Spinnen und 9 Insekten, also mehr Spinnen.

Rätsel 2

Schlüssel A.

Rätsel 4



D	T	I	G	E	S	O	F	A	S
G	R	Z	E	N	N	I	P	S	G
J	E	E	G	E	L	F	Y	O	
Y	T	C	F	L	O	H	E	B	R
S	T	E	G	S	E	K	L	E	I
F	O	L	W	C	Z	M	D	B	L
I	M	U	J	T	T	D	M	A	A
R	R	E	D	R	A	M	A	H	H
K	L	O	H	R	K	E	U	C	A
H	A	U	S	M	A	U	S	S	I

MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über **70 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz** genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Eine Liste findest du auch unter www.birdlife.ch/jugend. Alle Adressen und Infos bekommst du auch bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



Bist du auch dabei?

Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): _____

Ich bin in der Jugendgruppe _____

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

Adresse:

Evtl. Institution: _____

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Evtl. Nr. des Mitgliedausweises*: _____

Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedorganisation nach.

Senden an: BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornisjunior

01/4/20



Tolle Naturbücher

Bei BirdLife Schweiz findest du eine grosse Auswahl an Naturbüchern für Kinder. So zum Beispiel "Was fliegt denn da?", mit dem du die einheimischen Vögel kennenlernen kannst (Fr. 13.90). Oder "Entdecke die Eulen", das tolle Kinderbuch über die Nachtvögel (Fr. 18.50).



Kinder-Feldstecher

6-fache Vergrösserung, mit Täschchen und kurzem Bündel, inkl. Feldführer "Vögel der Schweiz", im Set nur Fr. 35.-

www.birdlife.ch/shop,
Tel. 044 457 70 20

Impressum

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen
BirdLife Schweiz, Postfach,
8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20,
svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch,
PC 80-69351-6

Leserbriefe: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch

Redaktion, Texte, Grafik
Stefan Bachmann, in Kooperation mit «La Salamandre Junior»: Julien Perrot (Hrsg.), Claire Kowalski (Chefred.), Pauline Maury (Grafik).

Bilder: Titelfoto: mauritius/nature picture library/Widstra/Wild Wonders of Europe. Poster: mauritius/Kyle Moore/Alamy. Koni: Andy Hunt, RSPB

Preise
Einzelheft Fr. 6.50;
Jahres-Abo Fr. 25.-/
mit BirdLife-Mitgliedausweis Fr. 22.-/
im Sammel-Abo Fr. 15.-
(ab 5 Ex.; für Jugendgruppen, Sektionen & Schulen; Institution angeben!)

Papier
Magno Satin (PEFC, FSC-Mix)

Gegründet 1999, erscheint 4-mal jährlich. ISSN 1424 – 3423

© 2020 BirdLife Schweiz.
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet

Das nächste Heft erscheint am
12. März 2021


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz